

P R O T O K O L L

der 129. ordentlichen Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug vom Dienstag, 10. Juni 2014 um 18.30 Uhr, im Burgbachsaal in Zug

Traktanden

1. Protokoll der 128. GV vom 11. Juni 2013
 2. Bericht 2013
 3. Rechnung 2013 GGZ konsolidiert
Bericht der Revisionsstelle
 4. Rechnung 2013 GGZ Verein
Bericht der Revisionsstelle
 5. Entlastung des Vorstandes
 6. Bericht aktuelle Situation und Ausblick 2014
 7. Wahlen
 8. Jahresbeitrag
 9. Varia
-

Einleitung

Der Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ), Dr. Alex Staub, eröffnet die 129. Generalversammlung der GGZ um 18.30 Uhr.

Im Namen der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug begrüsst er ganz herzlich die rund 100 Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner, Vertreterinnen und Vertreter der kantonalen und gemeindlichen Behörden und die geladenen Ehrengäste zur 129. Generalversammlung im Burgbachsaal in Zug.

Alex Staub erwähnt unter dem Titel „Die GGZ bietet Gewähr für Stabilität in der Gemeinnützigkeit“, dass die GGZ die grösste operative gemeinnützige Gesellschaft in der Schweiz und einer der grössten Arbeitgeber im Kanton Zug ist. Die GGZ ist für den Kanton eine solide Partnerin im Bereich der öffentlichen Aufgaben und hat in ihrer neuen Strategie unter anderem die Optimierung der Leistungsvereinbarungen im Fokus. Die GGZ als Unternehmen mit der Substanz und der Bereitschaft für grössere Projekte mit Gewinnchancen und Verlustrisiko möchte nicht nur die Risiken, sondern auch die Gewinnchancen für sich beanspruchen, namentlich wenn sie grössere Investitionen selber finanziert. Die GGZ als Verein mit stabiler Basis und Offenheit für private Projekte will diese Stossrichtung künftig verstärkt verfolgen. Die GGZ ist daran, die vorhandenen Ideen zu beurteilen und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Der Grundgedanke der Wohltätigkeit und der Gemeinnützigkeit, gepaart mit einem liberalen Gedankengut und dass der Mensch primär eigenverantwortlich ist und ihm dort geholfen wird, wo er dieses eigenverantwortliche Handeln aus eigener Kraft nicht mehr selber leisten kann, ist seit jeher der GGZ eigen.

Man kann heute rückblickend sagen, dass das vergangene Jahr 2013 eine Fortsetzung der Erfolgsgeschichte ist. Die GGZ ist eine private, gemeinnützige, erfolgreiche Organisation.

Die GGZ ist ein Unternehmen mit Leistungsbereitschaft und Werterhaltung. Einerseits erwarten wir von den Mitarbeitenden, wie in anderen Betrieben, auf allen Stufen Leistung und Leistungsbereitschaft. Wir wollen gute und sehr gute Leistungen auch marktkonform

entschädigen. Auf der anderen Seite ist für die GGZ die Wertehaltung wichtig. Es geht nicht nur um den Eigennutzen, sondern auch darum, welche Werte vertreten werden. Die GGZ ist eine Arbeitgeberin mit sozialer Verantwortung gegenüber den Projektteilnehmenden und den Mitarbeitenden.

Mit dieser Schlussfolgerung heisst der Präsident die anwesenden Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner und Ehrengäste ganz herzlich willkommen hier an der 129. Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug im Burghausaal.

Namentlich begrüsst er folgende Persönlichkeiten:

- Hubert Schuler, Kantonsratspräsident
- Urs Hürlimann, Regierungsrat
- Dolfi Müller, Stadtpräsident
- Josef Ribary, Gemeindepräsident Unterägeri
- sowie die weiteren, geladenen Ehrengäste

Der Zweck der Generalversammlung ist einerseits, dass wir als Verein, gestützt auf die Statuten, den Mitgliedern über unsere Geschäftstätigkeit im vergangenen Jahr Rechenschaft ablegen müssen, und andererseits, weil dies uns die Chance bietet, die Anwesenden über unsere Leistungen in Ergänzung zum schriftlichen Bericht zu informieren. Alle Geschäftsführer/-innen der Institutionen und einzelne Vorstände und Kommissionsmitglieder sind ebenfalls anwesend. Ausserdem wird am Schluss der GV den jungen Musiker/-innen der Kadettenmusik Zug die Möglichkeit geboten, ihr musikalisches Talent zum Besten zu geben.

Der Präsident stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Generalversammlung ist statutenkonform nach § 7 zweimal im Amtsblatt des Kantons Zug ausgeschrieben worden und die Traktandenliste entspricht den statutarischen Vorschriften nach § 8. Anträge zur Ergänzung der Traktandenliste sind keine eingegangen.

Die Versammlung ist mit dem vorgeschlagenen Vorgehen einverstanden.

Als Stimmzähler werden Samuel Hartmann und Karl Rust gewählt. Peter Fehr, der Direktor der GGZ, erstellt wiederum das Protokoll.

Zu den Abstimmungen erklärt der Präsident, dass die Wahlen und Abstimmungen nach § 9 der Statuten durchgeführt werden und somit bei allen Wahlen und Abstimmungen das absolute Mehr der anwesenden Mitglieder entscheide. Er schlägt vor, dass diese offen durchgeführt werden. Wenn ein geheimes Verfahren gewünscht werde, könne dies bei jedem Traktandum einzeln beantragt werden. Notwendig dazu sei wiederum das absolute Mehr der anwesenden Mitglieder. Der Präsident ersucht alle Nichtmitglieder, sich nicht an den Abstimmungen zu beteiligen.

In diesem Sinne heisst der Präsident alle nochmals herzlich willkommen, und somit ist die 129. Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug eröffnet.

Traktanden

1. Protokoll der 128. Generalversammlung vom 11. Juni 2013

Das Protokoll konnte auf der Geschäftsstelle, im Internet und vor Ort eingesehen werden. Der Vorstand der GGZ hat das Protokoll am 19. September 2013 genehmigt. Der Präsident stellt den Antrag auf Zustimmung durch die Generalversammlung. Es ergreift niemand das Wort.

Beschluss

Das Protokoll wird unter Verdankung an den Verfasser, Peter Fehr, ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

2. Bericht 2013

Der Präsident stellt fest, dass der Jahresbericht den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung in gedruckter Form zugestellt wurde, sodass auf eine Wiederholung derselben Angaben verzichtet werden könne.

Der Bericht 2013 ist ausführlich gestaltet und gibt Einblick in die Tätigkeit der GGZ im vergangenen Jahr. Er verweist auf das neue Layout und die durch die zweifarbige Darstellung verbesserte Lesbarkeit.

Alex Staub erläutert nun einige, ihm wesentlich erscheinende Punkte in einem allgemeinen Teil und dann kurz zu einzelnen GGZ-Bereichen. Details konnten die Mitglieder aus dem Bericht 2013 entnehmen.

a. Erfolgreiches Jahr 2013

Der Präsident hat bereits in der Einleitung erwähnt, dass die GGZ auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken kann. Erfolgreich im Sinne der Tätigkeiten der GGZ in erster Linie und erst in zweiter Linie der finanzielle Erfolg. Wie es im Leitbild steht, ist die praktische gemeinnützige Tätigkeit im Vordergrund und alles, was gemacht wird, soll letztlich diesem Ziel untergeordnet werden. Nur dank gesunden Finanzen, als unabdingbare Voraussetzung für stabiles Engagement im Bereich der Gemeinnützigkeit, ist es der GGZ möglich, neue Projekte ins Leben zu rufen. Trotz gesunder Finanzen ist das Kostenbewusstsein in der GGZ ausgeprägt. Das konsolidierte Ergebnis ist sehr gut dank einem erfreulichen Gewinn der Klinik Adelheid AG und dank dem guten Finanzergebnis - dies insgesamt trotz niedriger Leistungsabgeltung seitens Kanton und Gemeinden. Es ist aber auch ein erfolgreiches Jahr dank dem erfolgreichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dank dem Engagement der Ehrenamtlichen in Vorstand und Kommissionen - herzlichen Dank.

Damit solche Leistungen regelmässig erbracht werden können, braucht es den vollen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, des Vorstandes und aller Ehrenamtlichen.

b. Bereich Gesundheit

Die Klinik Adelheid AG als Reha-Zentrum der Zentralschweiz ist im Aufbruch. Durch die Übergabe des Klinikgebäudes und das neu errichtete Baurecht sind die Voraussetzungen geschaffen, dass die Klinik Adelheid AG sich nun weiter entwickeln und ihre Investitionen auch selber zu finanzieren hat. Sie haben es sicher in der Zeitung gelesen, dass die Klinik Adelheid mit dem Weiterausbau zusätzlich 29 Betten und neue Spezialzimmer erhalten wird. Darüber werden Sie noch mehr von Nick Fontana, Direktor Klinik Adelheid AG, unter dem Ausblick 2014 hören.

Die GGZ ist der Meinung, dass es richtig ist, wenn im Kanton Zug eine Fachinstitution für Suchttherapie, wie die Sennhütte geführt wird, auch wenn die Klienten nicht ausschliesslich aus dem Kanton Zug sind, so hatte es 2013 zwar mehr Klienten aus dem Kanton Zug als in den Vorjahren.

c. Bereich Soziales

Sinnvolle Dienstleistungen für viele ausgesteuerte und von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Kanton Zug werden hier in den einzelnen GGZ@Work-Projekten in einem breiten Spektrum angeboten. Es haben 149 Personen im letzten Jahr den Weg zurück von der Arbeitslosigkeit in den Arbeitsmarkt gefunden, was ein sehr gutes Resultat ist. Auch im Bereich Temporäreinsatz konnten stellenlose Menschen für insgesamt 119'000 Stunden vermittelt werden. Für 320 Personen konnten längere temporäre Einsätze gefunden werden. All dies sind lediglich Beispiele aus der Gesamtleistung.

d. Bereich Bildung

Im Bereich Bildung ist die Internat/Tagesschule Horbach seit Jahren mit der Primarstufe auf dem Zugerberg und seit fünf Jahren ist die Sonderschule auch mit einer Sekundarstufe I im ehemaligen Gebäude des Kantonsspitals tätig. Die GGZ steht mit dem Neubau der ITH vor grossen unternehmerischen und finanziellen Herausforderungen. Hier wünscht sich die GGZ, dass sich der Kanton vermehrt diesem hohen Unternehmensrisiko bewusst wird, welches die GGZ mit einem Neubau eingeht, und hauptsächlich im Bereich der Gewinnchancen mehr Spielraum zulässt.

Mit der Freizeitanlage Loreto/Volkshochschule Zug und ihrem vielfältigen Angebot an Kursen kann eine grosse Nachfrage gedeckt werden. Die Kursteilnehmerzahlen sind stetig wachsend und das Angebot konnte in den letzten Jahren ausgedehnt werden. Im 2013 zählten wir wiederum über 32'000 Eintritte.

e. Bereich Kultur

Im Bereich Kultur ist das Zuger Neujahrsblatt das alljährliche Aushängeschild der GGZ und mit dem ZNB 14 ist wiederum eine sehr ansprechende Ausgabe erschienen.

f. Bereich Jugend

Soeben ist das umfangreiche Programm des GGZ Ferienpass wieder als Zeitungsbeilage erschienen. Der FEPA-Club, Ganztagesbetreuung während den ersten zwei Ferienwochen, läuft diesen Sommer zum dritten Mal. 2013 erfolgten 437 ehrenamtliche Begleitungen im Rahmen des Ferienpasses.

Die Vermarktung des Baulands in Unterägeri geht vorwärts, aber es sind noch diverse Vorarbeiten nötig bis die erste Parzelle verkauft werden kann. Der Ausbau der Heimeistrasse in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Unterägeri läuft wie geplant.

Alex Staub dankt nochmals allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, Vorständen und Kommissionsmitgliedern, die zu diesem sehr guten Ergebnis beigetragen haben.

Es wünscht niemand zum Bericht 2013 das Wort und somit wird über den Jahresbericht abgestimmt.

Beschluss

Der Bericht 2013 wird einstimmig von den Mitgliedern genehmigt.

3. Rechnung 2013 GGZ konsolidiert

Der Präsident, Alex Staub, erwähnt, dass wiederum zwei Rechnungen vorgelegt werden. Einerseits sind dies die konsolidierte Rechnung und andererseits die Rechnung des Vereins. Er ersucht Peter Fehr, in Vertretung des Präsidenten der Finanzkommission, Fredy Luthiger, die konsolidierte Rechnung 2013 kurz zusammenzufassen und einige Details zu erläutern.

Peter Fehr verweist auf die im Jahresbericht auf den Seiten 28-40 enthaltene konsolidierte Rechnung 2013, die nach dem Modell von Swiss GAAP FER 21, Curaviva und den Richtlinien der ZEWO erstellt wurde. Der Standard Swiss GAAP FER garantiert, dass die Zahlen die tatsächlichen Verhältnisse widerspiegeln. Um sich ein betriebswirtschaftliches Bild der vollständigen Finanz- und Ertragslage der GGZ zu machen, muss die konsolidierte Rechnung herangezogen werden.

Das Ergebnis hat sich leicht verbessert von CHF 1'934'697 auf CHF 2'197'544. Innerhalb vom Ergebnis hat eine markante Verschiebung zwischen dem Verein und der Klinik Adelheid AG stattgefunden und das als Folge des neuen Baurechts. Der Mehrertrag bei den Projekterträgen von CHF 3'542'624 kommt fast ausschliesslich von der Klinik Adelheid AG infolge der zusätzlichen 13 Zimmer und der besseren Auslastung mit Zusatzversicherten. Der Rückgang bei der Leistungsabteilung Kanton von CHF 391'114 ist vor allem auf den Wegfall der fixen Zahlungen bei der ITH zurückzuführen sowie leicht weniger Platzverkäufen bei der GGZ@Work. Die Spenden sind erstmals seit vier Jahren etwas rückläufig. Beim Mehraufwand von CHF 2.7 Mio. kommt 1/3 vom Verein und 2/3 von der Klinik Adelheid AG. Setzt man den administrativen Aufwand der Geschäftsstelle zum ganzen Betriebsaufwand des Vereins, so erhält man einen sehr guten Wert von rund 5%. Die Differenz beim Fondskapital von Minus CHF 1'140'252 kommt daher, dass alle Fonds, die nicht aufgrund konkreter Auflagen separat zu führen sind, weil die Zwecke identisch sind mit der Ausrichtung der GGZ, in das Organisationskapital überführt wurden. Einzelne Fonds mit spezifischen Zweckbindungen wurden in die entsprechenden Sammelfonds überführt, was keine Auswirkung hatte in der Bilanz. Die Veränderung beim Organisationskapital kommt aus dem Jahresgewinn 2013 (CHF 2.2 Mio.) und der Umgliederung der Fonds (CHF 1.1 Mio.) ins Organisationskapital.

Die Bilanz ist solide und das ist eine Voraussetzung, um in den kommenden Jahren bei Investitionen grössere Handlungsfreiheit zu erhalten. Die GGZ hat trotz konservativer Anlagestrategie eine erfreuliche Entwicklung im Kapital- und Geldmarkt zu verzeichnen.

Zur konsolidierten Rechnung 2013 der GGZ werden keine ergänzenden Erklärungen verlangt.

Bericht der Revisionsstelle

Hans Wadsack und Ralf Schuler von der wadsack & co. treuhandgesellschaft in Zug sind anwesend. Alex Staub verweist auf den im Jahresbericht auf Seite 41 abgedruckten Bericht der Revisionsstelle und, dass die Revisionsstelle der Generalversammlung empfiehlt, die konsolidierte Rechnung 2013 zu genehmigen.

Beschluss

Die konsolidierte Rechnung 2013 wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

4. Rechnung 2013 Verein

Alex Staub übergibt das Wort an Peter Fehr, damit er kurz die Rechnung 2013 des Vereins erläutern kann.

Peter Fehr erwähnt, dass die Rechnung des Vereins auf den Seiten 42-43 nicht nach Swiss GAAP FER 21 erstellt ist, sondern nach den in der Schweiz geltenden gesetzlichen Vorschriften für Vereine. Weiter zeigt er auf, mit welchen Beträgen die GGZ einzelne Institutionen und Projekte unterstützt hat. Der Gesamtbetrag belief sich auf CHF 485'000. Ohne die Wertschriftenerträge und ohne das Geld aus dem Verkauf des Spielplatzes Schnägloch ist das Vereinsergebnis bei minus CHF 365'811. Ohne Zusatzein-

nahmen steht also ein klares Minus in der Vereinsrechnung. Diesem Gedanken einer regelmässigen Einnahmequelle muss sich der Vorstand in der nächsten Zeit widmen.

Die GGZ steht finanziell auf einer gesunden Basis und dies ist eine Voraussetzung für die bereits erwähnten anstehenden Investitionen und eine Voraussetzung, um auch Risiken tragen zu können.

Zur Vereinsrechnung 2013 werden keine ergänzenden Erklärungen verlangt.

Bericht der Revisionsstelle

Hans Wadsack und Ralf Schuler von der wadsack & co. treuhandgesellschaft in Zug sind anwesend. Alex Staub verweist auf den im Jahresbericht auf Seite 44 abgedruckten Bericht der Revisionsstelle und, dass die Revisionsstelle der Generalversammlung empfiehlt, die Rechnung 2013 des Vereins zu genehmigen.

Beschluss

Die Rechnung 2013 des Vereins wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

5. Entlastung des Vorstandes

Der Präsident erwähnt, dass es bei diesem Traktandum um die Erteilung der Décharge des Vorstands für das Vereinsjahr 2013 geht.

Er macht den Hinweis, dass bei dieser Abstimmung Vorstandsmitglieder nicht stimmen können.

Beschluss

Ohne Gegenstimmen wird der Vorstand einstimmig entlastet.

6. Bericht über Aktuelles und Ausblick 2014

Alex Staub übergibt das Wort an Nick Fontana, Direktor Klinik Adelheid AG, der den Teil der aktuellen Berichterstattung zur Klinik Adelheid übernimmt.

Klinik Adelheid AG

Nick Fontana erläutert, dass mit dem Eigentum des Gebäudes nun die Klinik Adelheid AG auch mehr Spielraum zur Verfügung hat und sie somit künftig ihre Investitionen selber finanzieren kann. Der Klinikdirektor informiert die Anwesenden über den nächsten grossen Ausbauschritt der Klinik Adelheid und zeigt anhand von Bildern die Erweiterung der Bettenstation auf den Ebenen 4 und 5. Diese Bauarbeiten dauern rund 11 Monate und werden ab Sommer 2014 in Angriff genommen. Ferner zeigt er anhand von Bildern die Erweiterung des Mitteltrakts, die Erweiterung der Terrasse und den Umbau des Trainingscenters vabene auf. Die Bauarbeiten für diese Erweiterung dauern etwa 11 Monate und beginnen im 2. Semester 2014. Die Klinik Adelheid AG wird mit dieser Erweiterung besser am Reha-Markt aufgestellt sein und ihre anfallenden Kosten besser umlagern können.

Alex Staub übergibt das Wort an Peter Fehr, Direktor GGZ, der den Teil der aktuellen Berichterstattung per Mitte 2014 fortsetzt.

Internat/Tagesschule Horbach

Die ITH erstellt zurzeit ein QMS für die Qualitätssicherung. Sie ist an der Implementierung der neu erarbeiteten pädagogischen Konzepte und der spezialisierten Weiterbildungen für das Personal. Das grösste Projekt ist die Planung für den neuen gemeinsa-

men Standort der Primar- und Sekundarstufe 1. Peter Fehr zeigt anhand von Bildern ein mögliches Gebäude sowie die beiden Standorte in Baar und Cham Nord. Hier wird es noch intensive Gespräche mit dem Kanton Zug brauchen, um eine Lösung zu finden, die das hohe Investitionsrisiko der GGZ kalkulierbarer macht.

GGZ@Work

Generell ist nach wie vor eine hohe Nachfrage nach Arbeitsintegrationsmassnahmen für Sozialhilfebezüger/-innen festzustellen. Die neue kundenfreundliche Homepage ist aufgeschaltet und die Broschüren zeigen den Gesamtüberblick an Dienstleistungen und Produkten.

Sennhütte

Zurzeit ist man mit der Belegung auf Zielkurs. Die Sennhütte ist daran, das sozialpädagogische Konzept und die Ausweitung des Betreuungsangebotes im Bereich Wohnen/Wohnkompetenz zu aktualisieren. Im Bereich Psychotherapie prüft man Zusatzangebote für Klientinnen und Klienten mit ADHS und eine Differenzierung bei den Gruppentherapieangeboten. Auch hier wurde der Internetauftritt erneuert.

Freizeitanlage Loreto/Volkshochschule Zug

Die Nachfrage im ersten Halbjahr 2014 ist ungebrochen und es fanden sehr viele Menschen aus der ganzen Region Zeit und Musse, sich in der Freizeitanlage Loreto/Volkshochschule Zug weiterzubilden. Dank einer grossen Spende kann die Kurs- und Adressverwaltungssoftware auf den neusten Stand gebracht werden. Bei bis zu 400 Kursen pro Jahr und zahlreichen Dienstleistungen ist eine effiziente und zuverlässige IT-Umgebung Voraussetzung.

7. Wahlen

Vorstand

Alex Staub informiert, dass vier Erneuerungswahlen auf diese Generalversammlung hin anstehen. Der Vorstand empfiehlt der Generalversammlung, folgende vier Mitglieder für die Dauer von drei Jahren (Juni 2014 bis Juni 2017) wiederzuwählen. Es sind dies

- a. Theres Arnet, Mitglied seit 2005
- b. Irène Castell-Bachmann, Mitglied seit 2005
- c. Peter Hodel, Vizepräsident und Mitglied seit 2008
- d. Fredy Luthiger, Mitglied seit 2011

Der Präsident fragt an, ob die vier Mitglieder in corpore gewählt werden können oder ob eine Einzelabstimmung gewünscht wird. Das Wort wird nicht ergriffen und somit fragt er die Mitglieder an, wer die Stimme den vier Vorstandsmitgliedern geben möchte.

Beschluss

Es ergibt sich ein einstimmiges JA.

Revisionsstelle

Alex Staub erwähnt, dass die Erneuerungswahl für die Rechnungsjahre 2014-2016 (Revisionsjahre) ansteht und der Vorstand der Generalversammlung die Wadsack Treuhandgesellschaft in Zug vorschlägt. Das Wort wird nicht ergriffen.

Beschluss

Die anwesenden Mitglieder stimmen diesem Vorschlag einstimmig zu.

8. Jahresbeitrag

Der Präsident gibt zu bedenken, dass der Jahresbeitrag von CHF 20 seit vielen Jahren nicht geändert wurde und alleine die heutigen Kosten für den Jahresbericht, die Versandkosten und die Kosten für die Generalversammlung bereits mit diesem Beitrag mehr als aufgebraucht sind. Der Vorstand hat sich diesem Thema intensiv angenommen und kommt zum Schluss, dass der Mitgliederbeitrag bei CHF 20 bleiben soll, um allen die Mitgliedschaft bei der GGZ zu ermöglichen, zumal die meisten Mitglieder den Beitrag freiwillig erhöhen.

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresbeitrag für das Jahr 2014 und 2015 bei CHF 20 zu belassen – auch bereits für 2015, weil die Rechnung für den Jahresbeitrag jeweils mit der Einladung zur Generalversammlung versandt wird.

Beschluss

Die Versammlung ist einstimmig mit dem Jahresbeitrag 2014 und 2015 von CHF 20 einverstanden.

9. Varia

Unter Varia wird vom Vertreter der Zuger Regierung, RR Urs Hürlimann, das Wort gewünscht. Er nimmt in seiner Gruss- und Dankesrede direkten Bezug zu den erbrachten Leistungen der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug und die langjährige Verbundenheit der GGZ als Leistungspartnerin des Kantons Zug. Ausserdem nimmt er den Gedanken des Präsidenten auf, wonach der Mensch grundsätzlich zuerst seine Eigenverantwortung wahrnehmen soll und ihm dann geholfen wird, wenn er dies aus eigener Kraft nicht mehr kann.

Alex Staub bedankt sich bei Regierungsrat Urs Hürlimann und sichert ihm zu, dass die GGZ nach wie vor bereit und willens ist, ihre Arbeit zugunsten der zugerischen Bevölkerung weiterhin zu erfüllen.

Alex Staub macht den Hinweis auf die **nächste 130. Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug, die am Dienstag, 9. Juni 2015 um 18.30 Uhr wiederum hier im Burgbadsaal stattfinden wird.**


Damit schliesst der Präsident den offiziellen Teil der 129. Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug um 19.35 Uhr.

Die Mitglieder hören nun eine **musikalische Darbietung**

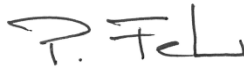
der Kadettenmusik Zug unter der Leitung von Mario Venuti.

Anschliessend sind die Mitglieder herzlich zum Apéro eingeladen.

Der Präsident:


Dr. Alex Staub

Der Protokollführer:


Peter Fehr

Cham, 17. Juli 2014